

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:
Mit Gott durch das Jahr

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



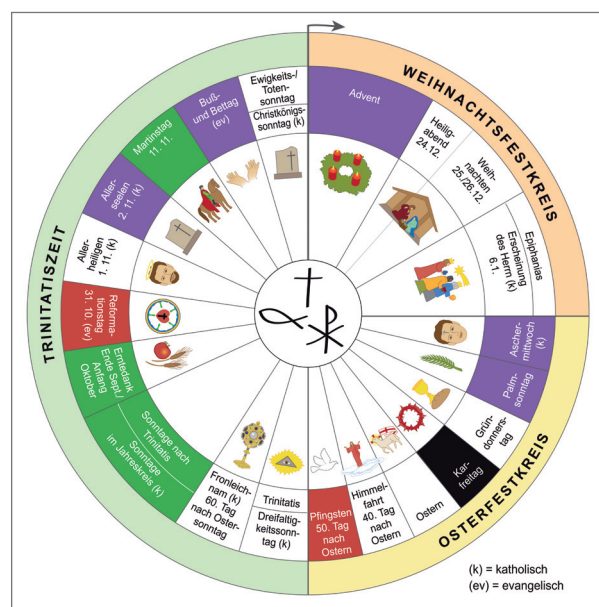
Mit Gott durch das Jahr – unsere Feste im Jahreskreis entdecken

Von Eva Gärtner, Tübingen

Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

Unser Jahresverlauf ist durch Feste rhythmisiert und strukturiert. Als ein Zentrum des christlichen Glaubens schaffen Feste ein Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Feiernden, stiften Identität und begleiten die Gläubigen durch das Jahr hindurch.

Die Lernenden erkunden die Feste und Festkreise im Laufe eines Kirchenjahres sowie die Unterschiede zwischen dem katholischen und dem evangelischen Kirchenjahr. Sie beschäftigen sich vertiefend mit dem Sonntag als ganz besonderem Feiertag und lernen den jüdischen Sabbat kennen.



Grafik: D. Köhl

Die Lernenden erkunden die Feste und Festkreise im Kirchenjahr.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 3 Bausteine (ca. 9 Stunden)

- die verschiedenen Feste im Jahreskreis kennenlernen
- sich Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Festkreisen beider Konfessionen erarbeiten
- den Unterschied zwischen dem christlichen Sonntag und dem jüdischen Sabbat nachvollziehen
- die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von katholischem und evangelischem Verständnis der Eucharistie- bzw. Abendmahlsfeier kennenlernen

Bibel:

Das Sabbatgebot (Dtn. 5,12–14)

Methoden:

Rollenspiel • Meinungsampel

Ihr Plus:

Detektivgeschichte • Hörtext (Fantasie-reise) und Lied (Begrüßung des Sabbats) auf CD

Warum behandeln wir das Thema?

Feste rhythmisieren und strukturieren unseren Jahresverlauf und brechen unseren Alltag immer wieder aufs Neue auf. Sie bilden ein Zentrum des christlichen sowie des jüdischen Glaubens: Sie schaffen ein Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Feiernden, stiften Identität und begleiten die Gläubigen durch das Jahr hindurch. Während der Festzeiten rücken somit sowohl die Beziehung des Menschen zu Gott in den Blickpunkt als auch die Beziehung des Gläubigen zu seinen Mitmenschen. Gerade durch das Feiern der christlichen Feste im Jahresverlauf wird die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft für die Glaubenden in elementare Weise erfahrbar.

Warum feiern Menschen Feste? Welche Feste feiern wir im Laufe eines Kirchenjahres? Wo liegen die Unterschiede zwischen dem katholischen und dem evangelischen Kirchenjahr? Die Schülerinnen und Schüler* spüren diesen und weiteren Fragen nach und gelangen hierdurch zu neuen, tiefgreifenden Einsichten über das christliche Fest- und Kirchenjahr.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was müssen Sie zum Thema wissen?

In welche Festkreise gliedert sich das Kirchenjahr?

Das christliche Kirchenjahr gliedert sich in eine jährlich wiederkehrende Folge von Festen und Festzeiten. Sie erinnern an das Leben Jesu bzw. an bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte. Das Kirchenjahr gliedert sich nicht in Monate, sondern in drei Festkreise: den Weihnachtskreis, den Osterkreis und die übrige Zeit im Jahr. Diese bezeichnet die katholische Kirche als „Zeit im Jahreskreis“, die evangelische Kirche als „Trinitatiszeit“.

Welche liturgischen Farben sind den jeweiligen Festen zugeordnet?

Nach dem Zeitpunkt im Kirchenjahr, das am ersten Advent beginnt, richten sich die Lesungen und die Gottesdienstpraxis. In beiden christlichen Kirchen (mit Ausnahme der evangelisch reformierten Kirche) sind den Festzeiten liturgische Farben zugeordnet. Diese finden sich in den Antependien und im Messgewand wieder. Sie symbolisieren den Charakter des jeweiligen Festtages.

Violett weist in der Vorbereitungszeit auf die christlichen Hochfeste auf Sühne und Umkehr hin, während diese in herrschaftlichem Weiß erstrahlen. Die rote Farbe, die für Feuer und den Heiligen Geist steht, wird am Pfingstfest getragen und ebenso an allen Festtagen, die mit Gottes lebendigem Geist und der daraus lebenden Gemeinde zu tun haben, zum Beispiel dem Reformationsfest am 31. Oktober, bei Konfirmation oder Firmung, aber auch am Karfreitag und den Festen der Märtyrer. Schwarz steht für Trauer und ist deshalb Allerseelen und Begräbnissen vorbehalten, in der evangelisch-lutherischen Kirche auch dem Karfreitag. An Sonntagen, an denen kein besonderer Feiertag ist, ist Grün die liturgische Farbe.

Warum ist der Sonntag ein ganz besonderer Feiertag?

Christen begehen jeden Sonntag als Feiertag. Sie gedenken der Auferstehung des Herrn. Im Zentrum jedes Sonntagsgottesdienstes steht die Erinnerung an Jesu Worte beim letzten Abendmahl. *„Er nahm das Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19).* Das gemeinsame Mahl in der Gemeinde erinnert an das Opfer Christi. Zugleich ist es Ausdruck der Vorfreude auf das Mahl mit Christus am Ende aller Tage.

Die Deutung dieser Feier gehört zu den zentralen Punkten, in denen sich die katholische Lehre von derjenigen der evangelisch-lutherischen Kirche unterscheidet. Während Brot und Wein in der evangelischen Abendmahlfeier an das Opfer Christi erinnern, ist Christus gemäß der katholischen Lehre selbst in Brot und Wein gegenwärtig. Man spricht dabei von Realpräsenz. Die-

se setzt den Vollzug der Wandlung durch einen geweihten Priester voraus. Allerdings nimmt nur derjenige den Leib Christi zu sich, der sich darüber bewusst ist und daran glaubt.

Warum ist der Sonntag ein Ruhetag? – Das jüdische Sabbatgebot

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (1. Mose 1,1). Am siebten Tag, dem Sabbat, aber vollendete Gott sein Werk. Er heiligte ihn, weil er an ihm ruhte, von allen seinen Werken. Aus dem Abschluss der Schöpfung im Sabbat ergibt sich die Aufforderung an den Menschen, den Sabbat als Ruhetag Gottes zu heiligen. Sie besagt: „Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun [...]“ (Dtn 5,14).

Was ist das Besondere an dieser Einheit?

Die Lernenden werden angeleitet, einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und gegenüber anderen begründet zu vertreten. Sie vertiefen ihr Wissen über Hintergrund und Inhalt christlicher Feste und können über deren Bedeutung Auskunft geben. Zugleich blicken sie über den eigenen konfessionellen Tellerrand und setzen sich mit der Auffassung der jeweils anderen Konfession und den Unterschieden im Festkreis auseinander.

Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

Bieger, Eckhard: Das Kirchenjahr entdecken und erleben. Entstehung, Bedeutung, Brauchtum der Festtage. St. Benno Verlag, Leipzig 2006.

Dieses Buch bietet eine leicht verständliche Beschreibung des Kirchenjahres und erläutert die theologische Bedeutung der einzelnen Festtage sowie die Entstehung der dazugehörigen Bräuche.

Bieritz, Karl-Heinrich: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart. Verlag C. H. Beck, München 1994.

Diese prägnante Darstellung des Kirchenjahres erläutert die theologische Bedeutung der Feste und geht auch auf Hintergrund und Entstehung von Bräuchen ein.

Holtei, Christa: Das große Familienbuch der Feste und Bräuche. Patmos Verlag, Ostfildern 2006.

In diesem reich bebilderten Nachschlagewerk werden weltliche und religiöse Feiertage vorgestellt sowie deren Entstehung und das damit verbundene Brauchtum erläutert. Neben informativen Sachtexten enthält jedes Kapitel Lieder, Rezepte und Bastelideen. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf der christlichen Kultur. Zwei gesonderte Kapitel behandeln die wichtigsten Feste im jüdischen bzw. islamischen Mondjahr.

Jasch, Susanne; Schnürle, Kristina: Die Kinder-Festtags-Bibel. Mit der Bibel durchs Kirchenjahr. Deutsche Bibel-Gesellschaft, Stuttgart 2014.

Auf jeweils zwei Doppelseiten werden 24 Festtage mit ihren biblischen und kirchlichen Ursprüngen für Kinder ab 7 Jahren nacherzählt. Auf einer weiteren Doppelseite werden Festtagsbräuche und Wissenswertes erklärt. Jedem Festtag sind Psalmverse zugeordnet. Darüber hinaus gibt es ein großflächiges Plakat mit den Festtagen im Jahreslauf.

Die Einheit auf einen Blick

Baustein 1 Ursprung und Sinn von Festen

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
<p>Warum feiern Menschen Feste? Die Lernenden rekapitulieren ihr Vorwissen zu christlichen und nichtchristlichen Festen und den mit ihnen verbundenen Symbolen und Bräuchen, indem sie einen Lückentext ergänzen. Anschließend erstellen sie ihren persönlichen Festkreis.</p> <p>M 1 Ein harter Arbeitstag – eine Lückengeschichte</p> <p>M 2 Feste, die mir wichtig sind – mein persönlicher Festkreis</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kenntnisse über christliche Feste wiederholen und erweitern ■ sich zu den jeweiligen Festen positionieren ■ Vorstellungen und Empfindungen anderer nachvollziehen und respektieren 	<p>Begriffskärtchen kopieren und zuschneiden</p>
<p>So können Sie die Materialien aus Baustein 1 kombinieren Dieser Baustein dient als Einstieg in die Reihe und sollte nicht gekürzt werden.</p>		

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:
Mit Gott durch das Jahr

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

